

Warum gegen stierkampf??

Der spanische Staat erhält und unterstützt mit großen Summen öffentlicher Gelder grausame traditionelle Tierspektakel. Die Regierung, Abordnungen und Verwaltungen legen tausende von euro in einem Land fest, in dem Ausgaben für Erziehung, Forschung, Sicherheit und sozialen Schutz mit am niedrigsten in Europa sind.

Neben dem Stierkampf, der als "Nationalfest" aller spanier festgelegt ist, obwohl laut Umfragen 70% der Bevölkerung dagegen sind, gibt es im Land noch andere populäre Feste mit Tieren, die möglicherweise noch grausamer sind. Bei diesen Festen werden von der unwissenden und brutalen Bevölkerung selbst der Jungfrau oder Patrons des Festes zu Ehren Tiere auf grausame Art und weise gequält und getötet. Pferde, Esel, Schweine, Ziegen, Truthähne, Enten, Kaninchen, Strauße werden roh und zum Spaß getötet, hierbei haben aber die Stiere und Kälber die schlimmsten Karten.

Beachte die Lanzen, die das Tier durchbohren.



Der **"Stier der Vega"**, in Tordesillas (Valladolid) gefeiert, ist eines der barbarischsten Feste. Der Stier wird hier von der gesamten Dorfbevölkerung mit Speeren aufgespießt, was ihm einen langsamen und qualvollen Tod beschert. Am 11 September 2005 demonstrierte die PACMA zum ersten Mal in Tordesillas gegen die Feierlichkeiten. Der Empfang durch die Bevölkerung war nicht unähnlich dem des Stiers einige Tage später. Gewalt gebiert Gewalt!. Der **"Stier von Coria"**, gefeiert in Extremadura, steht dem in nichts nach-der Stier wird mit Pfeilen und anderen Stichwaffen durchlöchert bis zum Tod.

Den **"Feuertieren"** werden an den Hörnern brennende Kugeln befestigt, die den Stieren Fell und Augen verbrennen. Manchmal werden Feuerwerkskörper und Raketen am Stier befestigt, die ihm großen physischen und psychischen Schaden zufügen. Den Den **"Geschundenerstieren"** werden die Hörner verbunden und die Tiere werden mit großer Wucht durch Dorf geschliffen. Gleichzeitig werden sie geschlagen und mit Messern gestochen, selbst Kinder nehmen hier Teil, die hier ihre ganze Aggressivität an den Tieren auslassen. Am Ende des Spaßes wird das Tier meistens vor der Menge getötet.



"Die Entwicklungsstufe und moralische Größe einer Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit ihren Tieren umgeht". (Mahatma Gandhi)

Name:

Tel:

E-mail:

Bank:

Konto Nr.

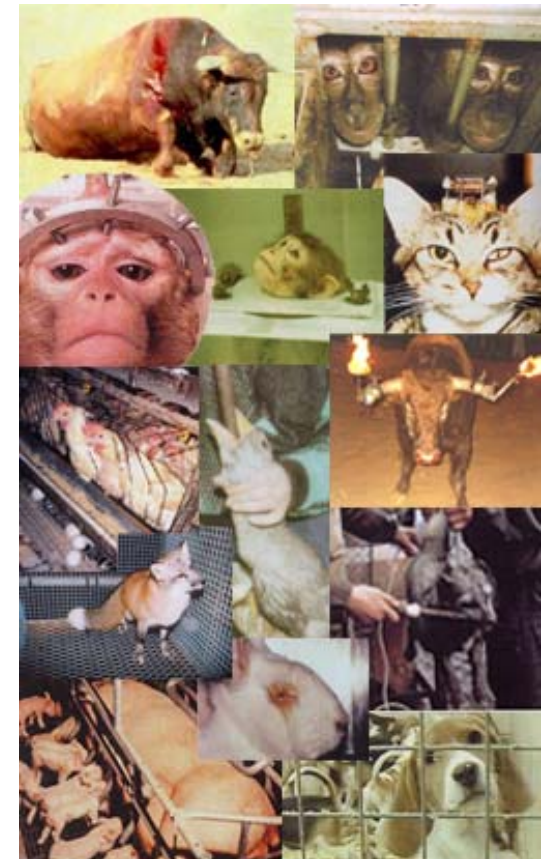
Vierteljährig 18 €: Halbjährig 36 €: Jährlich 72 €:



Antistierkampf Partei gegen Mißhandlung von Tieren
Die Partei kämpft für die Rechte ALLER Tiere

info@pacma.net - www.pacma.net
C/ Berastegi, 1-1º izq. 48001 Bilbao, Bizkaia
Tel. 639 376 772 - Fax. 944 243 255
Werde Mitglied und kämpfe mit uns für die Rechte der Tiere!

Die Partei die kämpft für die Rechte ALLER Tiere



Die Tiere können nicht länger warten und sie haben es verdient!.

Was ist die PACMA?

PACMA (Antistierkampf-Partei gegen Tierquälerei) ist eine nationale Partei, die aus der Vereinigung verschiedener Tierschutzgruppen des ganzen Land besteht.

Wegen der bemitleidenswerten Situation der Tiere in unserem Land (Rekord in der EU) und der geringen Aufmerksamkeit, die die Regierung bislang gezeigt hat um die Situation zu verändern oder zu verbessern begehnen wir diesen neuen Weg zum Schutz der Tiere.

Unsere Hauptziele sind: **neue Tierschutzgesetze erarbeiten** und die **Befolgung bereits bestehender zu überwachen** und die **Erziehung** zum universellen Respekt vor allen Lebewesen, Tiere eingeschlossen, voranzutreiben. Wir glauben, dass diese Maßnahmen unsere Gesellschaft verbessern würden und dass sie uns an das Zivilisationsniveau und den moralischen Fortschritt der europäischen weiter entwickelten Länder heranführen würden.

Die PACMA stellte sich 2004 in den letzten Senatswahlen zur Wahl. Unsere Absicht war, daß die Wähler, ohne ihre politische Wahl zu vernachlässigen, ihre 3. Stimme für den Tierschutz abgeben sollten (bei Senatswahlen können bis zu 3 Stimmen abgegeben werden).

Trotz eines sehr bescheiden geführten Wahlkampfes, ohne wirtschaftlichen Unterstützung, mit der Illusion und dem Einsatz der Repräsentanten der 16 Provinzen, in denen kandidiert wurde, waren die erhaltenen Ergebnisse sehr zufrieden stellend. Wir waren die zweit stärkste außerparlamentarische Partei und fühlten uns zudem sehr bestärkt in unserem Kampf für die Tierrechte, der definitiv auch ein Kampf für eine gerechtere Gesellschaft für alle ist.

		PORCENTAJE DE VOTOS	NUM. DE VOTOS
CATALUNYA	BARCELONA	0.76 %	23.132 votos
	TARRAGONA	0.52 %	1.932 votos
CM. VALENCIANA	ALICANTE	0.56 %	4.776 votos
	VALENCIA	0.33 %	4.782 votos
ANDALUCIA	SEVILLA	0.38 %	4.124 votos
	CADIZ	0.59 %	3.777 votos
	HUELVA	0.33 %	891 votos
MADRID	MADRID	0.24 %	8.775 votos
EUSKADI	BIZKAIA	0.31 %	2.136 votos
	GUIPÚZCOA	0.47 %	1.747 votos
	ALAVA	0.80 %	1.431 votos
CASTILLA Y LEÓN	VALLADOLID	0.54 %	1.888 votos
	BURGOS	0.42 %	1.013 votos
CANTABRIA	CANTABRIA	0.54 %	2.036 votos
NAVARRA	NAVARRA	0.48 %	1.660 votos
CANARIAS	CANARIAS	0.19 %	798 votos
NUMERO TOTAL DE VOTOS			64.947 votos

Die PACMA wächst weiter an Mitgliedern und Repräsentanten. Wenn du möchtest, daß die Situation der Tiere sich verbessert in unserem Land: **werde Mitglied und wähle PACMA!**

Warum PACMA?

Der Name und das Logo der PACMA bezieht sich auf die Quälerei der Stiere als maximalen Standard der Mißhandlung der Tiere im spanischen Staat, doch unser Ziel sind ALLE Tiere, denn ALLE benötigen dringend Hilfe.

Tausende Tiere werden jährlich **verlassen** aufgrund der Verantwortungslosigkeit unserer Gesellschaft. Gleichzeitig werden sie **misshandelt** und zu Tode **gequält**, bei Gleichgültigkeit der Autoritäten und Verwaltungen. Man sucht keine Lösungen, man ermittelt die Ursachen nicht, man informiert nicht über Maßnahmen. Das Problem vergrößert sich zur Verzweiflung von immer mehr Bürgern, die diese Situation nicht mehr ertragen.

Die Tierschutzorganisationen sind überfordert, sie erhalten weder institutionelle noch wirtschaftliche Hilfe, sondern funktionieren nur mit viel Mühe und nur durch die Hingabe von Gruppen, die ohne viel Personal machen was sie können, wodurch viele in schlechtem Zustand sind. Man fördert weder die Adoptionen, noch wirkt man auf das Bewußtsein der Leute ein, die Haustiere sterilisieren zu lassen, um die Zahl der Jungtiere nicht zu erhöhen, für die man wieder eine Unterkunft finden. **Der Verkauf und uneingeschränkte Handel mit Tieren** geht weiter, durch einzelne sogar, die unverantwortlicher Weise Jungtiere überall anbieten, ohne Regulationsmöglichkeit, um eine Überbevölkerung zu kontrollieren und zu verhindern.

Die städtischen Hundezwinger dagegen werden mit öffentlichen Geldern subventioniert und haben höhere Ausgaben als Schutzorganisationen. In diesen Zwingern werden die Tiere unter sehr schlechten Bedingungen gehalten, nur um sie letztendlich nach einigen Tagen zu töten, ohne Adoptionsprogramme. Gleiches geschieht mit den Stadtpopulationen an Tieren, Katzen und Tauben, die niederträchtig durch die Verwaltungen vernichtet werden, statt Sterilisierungen durchzuführen, was selbst durch die WHO empfohlen wird, da sie effektiver wirtschaftlicher ist als **massenhafte Vernichtung**.

Man fördert auch keine schon bestehenden wissenschaftlichen Alternativen, um **Tierversuche** zu ersetzen, die unnötig und ineffizient sind, wie sich bei einigen Medikamenten gezeigt hat, die tödlich für Menschen aber unschädlich für Tiere waren. Die meisten dieser Versuche werden für Militär und Kosmetikindustrie und nicht zu medizinischen Zwecken durchgeführt.

Die Mode, unnötigerweise Pelz zu tragen, fördert **die Tierjagd** und **das Entstehen von Pelzfarmen**, in denen die Tiere unter schrecklichen Bedingungen leben und mit brutalsten Methoden geopfert werden, um die Pelze nicht zu beschädigen, wie z.B. Tod durch Strom, Gas oder Vergiftung.

Schrecklich sind auch die Lebensbedingungen und das Schlachten von Tieren, die zur **Lebensmittelgewinnung bestimmt sind**, ohne Interesse an einer Verbesserung ihrer Situation und gleichzeitiger Verringerung der Nahrung tierischer Herkunft. Man müsste mehr über die Vorteile der viel gesünderen und humaneren vegetarischen Lebensweise informieren.

Verkürztes Wahlprogramm der PACMA

•GESETZGEBUNG

- Erarbeiten neuer Tierschutzgesetze, um Tierquälerei als strafbares Verbrechen im Gesetz zu verankern.
- Legalisieren der Mitnahme von Tieren in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Verbot der Tierhaltung für Menschen, die Tiere verlassen, gequält oder getötet haben

•BEWUSSTMACHUNG UND ORGANISATIONEN.

- Gründung einer Organisation, einer Stelle oder Abteilung zum Schutz der Tierrechte
- konstante Sensibilisierungskampagnen für die Bevölkerung
- Entwicklung eines Erziehungsplans zum Tierschutz

•ÖFFENTLICHE DARBETUNGEN

- Verbot öffentlicher Feste mit Tieren
- Verbot von Tierzirkussen, Zoos, Delfinarien und Aquarien
- Abschaffung des Stierkampfes dessen Subventionierung
- Verbot von Wettbewerben mit Tieren

•JAGD UND SPORTFISCHEREI

- bis zum Erwirken eines Verbots: erschweren des Erhalts und der Erneuerung der Lizenz
- Veto gegen jegliche Werbung, Angebote oder Akte, die Jagd und Fischerei vorantreiben
- polizeiliche Verfolgung gegen Jäger mit ungeeignetem Verhalten (Verlassen von Hunden, Jagd geschützter Arten, Wilderei oder Umweltverschmutzung)

•PELZE

- Schließung von Fellfarmen. Steuerbelastung für Fellindustrie und davon abhängige Industrien. Jegliches Werbeverbot.

•TIERHANDEL

- Striktes Verbot für Schaufensterdekoration mit Tieren, was Impulskäufe auslöst.
- Strikte Bewachung der Tierzucht und des Handels
- Verbot des Straßenverkaufs von Tieren
- Veto gegen alles, was die Maskottchenmode fördert

•HUNDE, KATZEN UND TAUBEN

- Kontrolle der Bestände von Straßenkatzen, Sterilisierung
- Kontrolle der Taubenbestände, Serilisierung
- Tierheime für Hunde und Katzen mit besten Konditionen, ständige Kampagnen gegen das Verlassen von Tieren
- Pflicht zur Markierung und Kastration von Haustieren
- polizeiliche Verfolgung von Hundekämpfen. Haftstrafen und Abnahme der Gewinne der Veranstalter
- Verbot der konstanten Kettenhaltung für Hunde

•TIERVERSUCHE

- Absoluter und sofortiger Stopp der Tierversuche
- Subventionierung der Tests ohne Tierversuche und der Forschung, die es erlaubt auf Tierversuche zu verzichten

•LEBENSMITTELGEWINNUNG, VEGETARISMUS

- Rückkehr artgerechten Haltung, nein zur Massentierhaltung
- Ständige Kampagnen für geringeren Verzehr von Fleisch und tierischen Produkten
- Informationskampagnen über Gänseleberpastete, welche in der Produktion ein hohes Maß an Brutalität erfordert.
- Tiertransporte mit weniger Stress und Schmerz für die Tiere

Komplettes Programm: www.pacma.net/programa_politico.htm